

71. Severin und die Barbaren.

(Nach Anton Schöppner.)

Unter den Männern, welche mitten in den Stürmen der Völkerwanderung durch den Einfluß der Religion Segen verbreiteten, ragt Severin wie ein Bote Gottes zum Heile der Menschen hervor. Die Vorsehung hatte ihn zum Apostel Noricums bestimmt.

Diese römische Grenzprovinz war im fünften Jahrhundert 5 ein Tummelplatz der Barbaren geworden, welche hier fürchterlich hausten. Die alten Bewohner dieses Landes, damals gewöhnlich Römer genannt, d. h. Untertanen des römischen Reiches, litten furchtbar unter den sich stets erneuernden Einfällen, welchen das römische Reich mit immer sinkender Kraft und zuletzt gar nicht mehr widerstand, so 10 daß die Provinz dem hereinbrechenden Verderben schutzlos preisgegeben war. Hatte ein Volk nach Herzenslust geraubt, verwüstet, gemordet und war dann weiter gezogen, so kam bald ein anderes nach und machte es ebenso. Stadt um Stadt sank in Trümmer, so das alte Juvavia (Salzburg), Castra batava (Passau), Laureacum (Lorch), in 15 welsch letzterer Stadt im vierten Jahrhunderte die römischen Kaiser sich aufhielten.

Während sich die Zustände so traurig gestalteten, kam um das Jahr 454 aus dem Morgenlande ein Mönch, Severin mit Namen. In der Gegend, wo Noricum und Pannonien aneinander grenzten, in 20 dem heutigen Klosterneuburg, fand er in einem mit der dortigen Kirche verbundenen Asyl Aufnahme, wanderte dann westwärts, ließ sich an der Donau nieder und baute bei dem heutigen Mautern für sich und seine Gefährten ein Kloster. Mit hoher sittlicher Kraft und großer Weisheit ausgestattet, führte er ein strenges, heiliges Leben in tiefer 25 Demut und werktätiger Nächstenliebe. Bei solcher Lebensweise bewahrte er stets das heitere Antlitz; aber für jedes Ungemach seiner Mitmenschen empfand er tiefes Mitleid, beweinte ihre Fehler, mahnte sie zur Besserung, nahm sie liebevoll auf und gewährte ihnen Hilfe, wo er nur konnte. Alles, was er und sein Kloster bekam, gehörte denen, 30 die sich in der Not an ihn wandten; den Wohlhabenden legte er eindringlich ans Herz, der Armen eingedenk zu sein; die Bucharer erschütterte sein Wort, so daß sie willig ihre Speicher öffneten und